

Prävention: KMU und Taggeldversicherer profitieren

Gesundheit zahlt sich aus für alle. Deshalb legen Versicherer ihren Fokus zunehmend auf Prävention und entwickeln dazu entsprechende Angebote. Neben individueller Betreuung bieten Taggeldversicherungen Tools an, die Menschen in ihrem täglichen Leben begleiten und ihnen helfen, Gewohnheiten zu ändern.

VON MARTIN ROMANG

Sie ist Hebamme und arbeitet bei einem Versicherer. Was auf den ersten Blick ein Widerspruch zu sein scheint, entpuppt sich als Glücksfall für zahlreiche Schweizer KMU. Nicole Stadtmann ist Case-Managerin bei der Groupe Mutuel. Pro Jahr vermittelt sie in rund 200 Fällen zwischen Arbeitgebern, schwangeren Mitarbeiterinnen und Ärzten.

Dabei geht es oft darum, Personalverantwortliche arbeitsrechtlich rund um die Mutterschaft zu sensibilisieren. Unterneh-

men sind gesetzlich dazu verpflichtet, Schwangere zu schützen und ihnen einen Arbeitsplatz anzubieten, wo sie beispielsweise nicht stundenlang stehen müssen oder schädlichen Stoffen ausgesetzt sind. Doch stattdessen werden ihre schwangeren Angestellten durch die Ärzte krankgeschrieben. Dabei ist eine Schwangerschaft keine Krankheit, sondern ein ganz normales Ereignis im Leben einer Frau.

«Die meisten Schwangeren sind gerne bereit, an einem auf ihre Bedürfnisse angepassten Arbeitsplatz weiterzuarbeiten», sagt Stadtmann. Das dient dem Arbeitgeber doppelt: Er muss für einen kürzeren Zeitraum einen Ersatz für die Mitarbeiterin suchen, und die Lohnfortzahlung übernimmt zu einem Teil die Krankentaggeldversicherung.

Laut Stadtmann kann durch ihre Interventionen die Dauer der Arbeitsunfähigkeit durchschnittlich um eineinhalb bis zwei Monate reduziert werden. Nicole Stadtmann ist ein Beispiel dafür, wie sich ein Krankentaggeldversicherer aktiv vermittelnd zum Wohle aller Parteien einbringt: Der Versicherte, das KMU, profitiert vom kürzeren Ausfall einer langjährigen Mitarbeiterin. Die Schwangere profitiert von Massnahmen, welche ihr das Weiterarbeiten ermöglichen.

Immer mehr sog. Wearables können Körperdaten messen und dabei helfen, eigene Fitnessziele zu erreichen.

Versicherer werden zu «Gesundheits-Coaches»

Die gesamte Versicherungslandschaft in der Schweiz ist im Wandel. Krankenversicherer wie auch Taggeldversicherer richten ihr Augenmerk immer mehr auf die Prävention. Mit anderen Worten: Wer vorsorgt und gesund lebt, lässt Krankheiten gar nicht entstehen.

Digitale Tools, welche Krankenversicherer entwickelt haben und bereits seit Jahren nutzen, spielen bei den Taggeldversicherern eine zunehmend wichtigere Rolle. Dazu ist die Zusammenarbeit zwischen Versicherten und Versicherer notwendig.

Die Versicherung der Zukunft tauscht sich mit ihren Kunden individuell aus, indem sie diesen einen Coach zur Seite stellt. Dies kann eine Person sein oder auch eine App, die, mit künstlicher Intelligenz gespeisen, nötigenfalls einschreitet, um eine Verhaltensänderung zu unterstützen. Erste Schritte in diese Richtung sind getan, doch der Weg der Krankenversicherung zum umfassenden «Gesundheits-Coach» ist noch weit.



Autor

Martin Romang ist Spezialist für betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bei der Groupe Mutuel

> www.groupemutuel.ch



© UNSPLASH.COM



© GROUPE MUTUEL

Die Hebamme Nicole Stadtmann vermittelt zwischen Arbeitgebern, schwangeren Mitarbeiterinnen und Ärzten, um Arbeitsplätze für werdende Mütter optimal einzurichten.

Absenzen durch Krankheit: Kosten von 600 bis 1000 Franken pro Tag

Die 217 Millionen ausgefallenen Arbeitsstunden durch Unfälle und Krankheiten haben im Jahr 2019 in der Schweiz Milliardenkosten verursacht. Massiv zugenommen haben in den letzten Jahren die Arbeitsabsenzen aufgrund psychischer Krankheiten – um 70 Prozent gegenüber 2012. Mitarbeiter im Dienstleistungssektor fallen wegen Krankheit im

Schnitt eineinhalb Wochen im Jahr aus. Was auf den ersten Blick nicht nach viel aussieht, kann für KMU zur Belastung werden. Denn die durchschnittlichen Kosten für einen ausgefallenen Arbeitstag belaufen sich auf 600 bis 1000 Franken. Hinzu kommen die Lohnnebenkosten, aber auch die Aufwände für Terminverschiebungen und Temporärpersonal.

KMU: Mit Apps die Betriebsgesundheit fördern

Schrittzähler, vernetzte Armbänder, die die Herzfrequenz messen, oder Sensoren, die die Qualität des Schlafes beurteilen: Heute sind zahlreiche Messgeräte auf dem Markt, mit denen man seine Fitnessziele erreichen kann oder die einen daran erinnern, genug Wasser zu trinken.

Einen grösseren Einfluss haben jedoch die «Helfer», die dazu beitragen können, dass Krankheiten gar nicht erst entstehen. Solche Dienste, die heute öffentlich zur Verfügung stehen, werden von Versicherungen entwickelt und finden zunehmend Anwendung in KMU – zum Beispiel in der Gesundheitsvorsorge. Bei den Kosten, welche KMU durch gesundheitsbedingte Absenzen entstehen, ist ein solcher Schritt mindestens prüfenswert.

Die Wirkung von gesundheitsfördernden Apps lässt sich potenzieren, wenn diese die digitale Unterstützung mit realen Coaches kombinieren. Einen Termin mit dem Coach zu vereinbaren ist oft eine Hürde, die es zu überwinden gilt. Deshalb gibt es, neben dem Kontakt via Video oder Telefon, die Möglichkeit eines Chats.

Diabetes und Depressionen vorbeugen

Beispiele von Apps, die nachweislich eine gesundheitsfördernde Wirkung aufweisen, widmen sich beispielsweise dem psychischen Wohlbefinden oder der Volkskrankheit Diabetes.

Menschen, die an Typ-2-Diabetes leiden, sind oft übergewichtig. Wenn sie eine

App ermutigt, sich zur Gewichtsabnahme mehr zu bewegen, kann dies dazu beitragen, das Diabetesproblem dieser Menschen zu lösen oder nicht zu verschlimmern. In diesem Fall ist das Ziel solcher Apps, die Person kontinuierlich auf ihrem Weg zu begleiten. Ein Vorschlag des Tools könnte in diesem Fall sein, fünf mal zwei Minuten innerhalb einer Stunde zu Fuss zu gehen.

Während der Corona-Pandemie leiden viele Menschen in der Schweiz an depressiven Symptomen. Seither erfreuen sich Apps, die sich dem psychischen Wohlergehen widmen, einer grossen Nachfrage und finden vermehrt auch Anwendung in den Unternehmen. Über ein Online-Portal erhalten Mitarbeitende unverbindlich und anonym Unterstützung, wenn es ihnen psychisch schlecht geht.

Gesundheit lohnt sich: Rückerstattung eines Teils der Prämien

Die Prämien einer Krankentaggeldversicherung richten sich einerseits nach der versicherten Lohnsumme eines KMU, andererseits nach der Höhe der Krankentaggelder, welche in den vergangenen Jahren entrichtet wurden.

Viele Versicherer bieten heute KMU aber flexible Versicherungsverträge an. Liegt die Höhe der Zahlungen unter den Erwartungen, sind sie bereit, einen Teil der Prämien zurückzuzahlen. Die betriebsinterne Gesundheitsförderung macht sich also bezahlt. Nicht nur dies, gesunde und fitte Mitarbeiter sind auch zufriedener und leistungsfähiger.